

Mailand Die Glasmenagerie

Von der Kunst bis zum Bett: In ihrem Altbauappartement hat sich Silvia Gallotti ihren eigenen Gallotti-&Radice-Kosmos geschaffen. Als Geschäftsführerin der High-End-Marke kombiniert sie ihre Lieblingsstücke gekonnt mit Jahrhundertwendetails, maßgefertigten Einrichtungs-elementen von Dainelli Studio - und gläsernen Eyecatchern.

Von Natali Michaely und Pierre Lesieur. Fotos: Matteo Imbriani



Herzstück der »Casa Mia« ist der Salon. Hier versammeln sich gleich mehrere Highlights der Kollektion, die alle von Massimo Castagna entworfen wurden: das halbrunde Sofa *Audrey*, der Couchtisch *Clemo* und das Bücherregal

Brera mit Fronten aus Flusssigmetall. Die imposante Glasleuchte *Bolle* schwebt wie ein Himmelskörper über der Szenerie. **Linke Seite** An Silvia Gallottis edlem Marmortisch wird mal gespeist, mal konferiert.





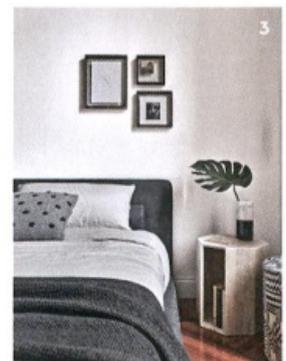


Lady of Glass« wird Silvia Gallotti auch genannt. Dabei wirkt die mädchenhafte Italienerin genauso wenig unterkühlt wie ihr feminines Pied-à-terre im Mailänder Magenta-Viertel. Woher also der nicht ganz so charmante Beiname? Silvia Gallotti ist die Tochter von Pierangelo Gallotti, den eine große Leidenschaft für Glas umtrieb. Mit Luigi Radice, den das transparente Material ebenfalls faszinierte, entwarf er in den 50er-Jahren handgefertigte Beleuchtungsobjekte und Spiegel. 1956 wurde daraus die Firma Gallotti & Radice, die – mittlerweile um Sofas, Sessel, Sideboards und Regalsysteme erweitert – als internationale Designmarke von Silvia Gallotti geführt wird. »Mein Vater und Luigi lernten sich auf der Zeichenschule in Mailand kennen, wurden Freunde und begannen als Glasgraveure zu arbeiten«, erzählt die Hausherrin. Dass sie die Liebe des Vaters zu Glas teilt, wird klar, wenn man den Salon ihrer 150-Quadratmeter-Wohnung betritt: Sofa, Poufs, Regale, Farben und Formen harmonisieren bis ins Detail, doch der wahre Blickfänger ist der Glaslüster *Bolle*, der wie ein Cluster aus Seifenblasen über dem Interieur schwebt. »Gerade in Verbindung mit anderen Materialien erzeugt Glas Glamour und Spannung«, sagt Silvia Gallotti. Für einen Gänsehautmoment sorgt auch der runde Spiegel im Nebenzimmer: Aus unergründlichen Tiefen blickt einen das scheinbar zersplitterte Gesicht einer jungen Frau an. Das gläserne Kunstwerk stammt aus der Serie *Reflected Identities*, die der Künstler Simon Berger für das Label entwarf.

1/ Das Regal *Brera* spielt mit Gegensätzen: Gemasertes Holz trifft auf kühles Metall. Vor der Wandvertäfelung in Anthrazit kommen Bücher sowie Deko-Objekte ganz besonders gut zur Geltung. **2/** Runde Sache: Mit dem Couchtisch *Clemo*, hier in einer Version aus weißem Travertin, und dem raffinierten Beisteller *Monete* aus Metallscheibenschuf Massimo Castagna zwei Bestseller von Gallotti & Radice. **Linke Seite** Augenblick, bitte! Aus dem Spiegel der Serie *Reflected Identities* von Simon Berger schaut einem ein mysteriöses Frauengesicht entgegen. Darunter streckt sich das elegante Lowboard *Hide & Seek* von Pietro Russo.



Überhaupt wirkt die »Casa Mia« durch etliche Möbelstücke aus dem Firmenrepertoire wie eine Art bewohnter Showroom. Altbau­details aus den 1920er-Jahren, hohe Kassettendecken, Stäbchenparkett und gusseiserne Heizkörper bieten den edlen Möbeln wie dem *Audrey*-Sofa und dem *Maat*-Marmortisch die perfekte Bühne – auch weil bei allen Entwürfen außergewöhnliches Handwerk und besondere Oberflächen im Vordergrund stehen. »Vom ersten Moment an sah ich hier das Potenzial für das Interieur, das mir vorschwebte«, so Silvia Gallotti. Für die Umsetzung engagierte sie das Architekturstudio von Marzia und Leonardo Dainelli. Leonardo ist auf Möbeldesign spezialisiert und schuf den anthrazitfarbenen Schrank im Entree nach Maß. Ebenfalls stilbildend: Messing. Das Metall zieht sich wie ein glänzender Faden durch die Wohnung. »Im Esszimmer hat das Duo eine Schiebewand aus Messing entworfen, hinter der sich eine interaktive Tafel verbirgt. Sie verwandelt den Raum in ein Besprechungszimmer«, erklärt Gallotti. Dank des warmen Schimmers wirkt ihre Bleibe wie ein überraschendes Schmuckkästchen, nicht wie ein kühler Ausstellungsraum. »Ein Zuhause ist kein Zuhause, wenn es nicht gemütlich ist!«, betont sie, »Grünpflanzen, Kunst und natürlich Glas gehören unbedingt dazu«. Zudem ist hier vieles im Wandel. Denn mit den Kollektionen von Gallotti & Radice verändert sich auch das Appartement. »Die »Casa Mia« ist wie ein offenes Buch, ein Konzentrat an Ideen, das mit den Menschen, die darin leben, wachsen soll.«



1/ und 3/ Das Schlafzimmer mit dem Bett *Lilas* von Dainelli Studio strahlt dank gedeckter Blaugrüntöne viel Ruhe aus. Die mehrarmige Glasleuchte *Diantha* stammt von Massimo Castagna. 2/ Mamor, Stein und Eisen bricht? Nicht in Silvia Gallottis Badezimmer, wo geriffelte Fliesen und Fronten mit blankem Messing und porösem Travertin harmonieren.